

# EURO-LETTER

Nr. 110

Januar 2004

Dieser Euro-Letter ist im pdf-Format [Englisch] verfügbar: [http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur\\_110.pdf](http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur_110.pdf)

Portugiesische Übersetzungen sind verfügbar unter: <http://www.steff.suite.dk/eurolet.htm>

Deutsche Übersetzungen sind verfügbar unter: <http://www.lglf.de/ilga-europa/euro-letter/index.htm>

Italienische Übersetzungen sind verfügbar unter: <http://www.trab.it/euroletter>

Französische Übersetzungen verfügbar unter: <http://www.france.qrd.org/assocs/ie-paris2005/euroletter/>

Ungarische Übersetzungen sind verfügbar unter: <http://www.hatter.hu/template.php?page=main>

Der Euro-Letter wird im Namen der ILGA-Europa – Der Europäische Regionalverband des Internationalen Lesben- und Schwulenverbands - [The European Region of the International Lesbian and Gay Association] von der internationalen Abteilung des Dänischen Nationalverbands für Schwule und Lesben mit Unterstützung von der Europäischen Gemeinschaft – Die Europäische Union gegen Diskriminierung – veröffentlicht.

Herausgeber/innen: Steffen Jensen, Ken Thomassen, Peter Bryld, Lisbeth Andersen und Soeren Baatrup.

Kontakt zum Euro-Letter: <mailto:steff@inet.uni2.dk>; <http://www.steffenjensen.dk>

Sie können den Euro-Letter [in Englisch] per E-Mail bekommen, wenn Sie eine Mitteilung ohne Text senden an: [euroletter-subscribe@yahoogroups.com](mailto:euroletter-subscribe@yahoogroups.com)

und von Nr. 30 an sind die Euro-Letter [auf Englisch] im Internet zugänglich unter:

<http://www.steff.suite.dk/eurolet.htm> und unter:

<http://www.france.qrd.org/assocs/ilga/euroletter.html>

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht unbedingt die Position oder die Meinung der Europäischen Kommission wieder.

Unterlagen über die ILGA-Europa gibt es auf der ILGA-Europa Homepage: <http://www.ilga-europe.org/>

**Ab Nr. 109 ist der Euro-Letter auch in ungarischer Übersetzung verfügbar unter:**

<http://www.hatter.hu/template.php?page=main>

## In dieser Ausgabe

- MALTA SCHÜTZT SCHWULE
- CHANCENGLEICHHEIT IN LITAUEN AUF DAS JAHR 2005 VERSCHOBEN
- VOLLSTÄNDIGER SCHUTZ VOR DISKRIMINIERUNG AM ARBEITSPLATZ NOCH WEIT ENTFERNT VON DER WIRKLICHKEIT FÜR LESBEN, SCHWULE MÄNNER UND BISEXUELLE MENSCHEN
- SCHWULE PAARE SOLLEN GEMEINSAME RECHTE IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH ERHALTEN
- STONEWALL "HOCH ERFREUT" ÜBER ZUSICHERUNG ZIVILER PARTNER/INNENSCHAFTEN
- BELGIEN ERWEITERT ADOPTIONSRECHTE
- NEUES DEUTSCHES BUCH ÜBER NICHT TRADITIONELLE LEBENSGEMEINSCHAFTEN IN EUROPA
- NEUES BUCH ZUM NIEDERLÄNDISCHEN FAMILIENRECHT

Quelle: [http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur\\_110.pdf](http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur_110.pdf) \* Anmerkungen des Übersetzers in eckigen Klammern \*

In Texten verwendete und nicht erläuterte Abkürzungen: LGBT = Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender) EG = Europäische Gemeinschaft(en); EU = Europäische Union; NGO = nichtstaatliche Organisation

## **MALTA SCHÜTZT SCHWULE**

*Von Rex Wockner*

Auf Druck der Europäischen Union, der es beitreten wird, verbot Malta am 07. Oktober antischwule Diskriminierung am Arbeitsplatz.

In einer im Staatsanzeiger veröffentlichten rechtlichen Mitteilung wird festgestellt: "Bei der Bestimmung, ob eine Handlungsweise eine Handlungsweise ist, die in einer demokratischen Gesellschaft gerechtfertigt ist, soll das Arbeitsgericht die von den Einrichtungen der Europäischen Union erlassenen Bestimmungen aller Richtlinien und/oder Regelungen bezüglich Diskriminierung und insbesondere die Ratsrichtlinie 2000/43/EG vom 29. Juni 2000 und die Ratsrichtlinie 2000/78/EG vom 27. November 2000, die Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Orientierung, der ethnischen Zugehörigkeit oder Herkunft verbietet, berücksichtigen.

Schwule Aktivisten begrüßten die Maßnahme aber erklärten, sie werden glücklicher sein, wenn die Änderungen direkt ins Arbeitsrecht eingeflossen sind, als nur als untergeordnete Gesetzgebung veröffentlicht zu sein.

Laut der Schwulenrechtsbewegung Maltas berichten vierzig Prozent der maltesischen Schwulen und Lesben über Schikane am Arbeitsplatz aufgrund ihrer sexuellen Orientierung.

## **CHANCENGLEICHHEIT IN LITAUEN AUF DAS JAHR 2005 VERSCHOBEN**

*Von Eduardas Platovas, Litauische Schwulenliga*

Litauens Parlament verabschiedete ein Gesetz zur Chancengleichheit am Dienstag, den 18. November 2003, das direkte oder indirekte Diskriminierung aus Gründen des Alters, der sexuellen Orientierung, einer Behinderung, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung am Arbeitsplatz, in der Bildung, bei der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen, einschließlich des Wohnungswesens, verbietet.

Soziale Sicherheit, Sozialschutz, Gesundheitsversorgung, Einwanderung und Asyl sind nicht enthalten, obgleich sie dem Gesetzgeber durch die Litauische Schwulenliga vorgeschlagen wurden. Die Gesetzgebung sieht außerdem keine unabhängige Rechtsstellung für Organisationen [Verbandsklagerecht] vor. Die Beweislast liegt beim Opfer der Diskriminierung.

Staatliche und kommunale Einrichtungen sind verpflichtet, die Gleichstellung zu fördern.

Das Gesetz wird erst am 01. Januar 2005 in Kraft treten und deshalb gegen die Umsetzung der Rahmenrichtlinie für Beschäftigung und Beruf vor Litauens Beitritt zur EU am 01. Mai 2004 verstoßen.

## **VOLLSTÄNDIGER SCHUTZ VOR DISKRIMINIERUNG AM ARBEITSPLATZ NOCH WEIT ENTFERNT VON DER WIRKLICHKEIT FÜR LESBEN, SCHWULE MÄNNER UND BISEXUELLE MENSCHEN**

*Pressemittteilung der ILGA-Europa am 02. Dezember 2003*

Am Fristende zur Umsetzung der Rahmenrichtlinie für Beschäftigung und Beruf fordert die ILGA-Europa alle EU-Mitgliedstaaten dringend auf, ihre Zusage vollständiger Gleichstellung von Lesben, schwulen Männern und bisexuellen Menschen in Europa einzulösen.

Die am 27. November 2000 verabschiedete Rahmenrichtlinie für Beschäftigung und Beruf sollte durch die EU-Mitgliedstaaten am 02. Dezember 2003 umgesetzt worden sein. Jedoch erfüllen von den fünfzehn EU-Mitgliedstaaten nur drei die Mindestanforderungen der Umsetzung – Belgien, Dänemark und Schweden. Andere – vor allem Irland, das Vereinigte Königreich und die Niederlande – decken beträchtliche Anforderungen der Richtlinie ab, aber müssten weiterhin einige Änderungen vornehmen, um sie vollständig zu erfüllen. Alle anderen Mitgliedstaaten setzten die Richtlinie entweder unzureichend um oder haben noch keine Gesetzgebung verabschiedet oder überhaupt auch nur vorgelegt.

"Diese Richtlinie ist ein Riesenschritt nach vorn. Zum ersten Mal verspricht sie, Schwulen, Lesben, Bisexuelle überall in Europa ausdrücklichen Schutz vor Diskriminierung in der Beschäftigung zu bieten", erklärt der Ko-Vorsitzende der ILGA-Europa Riccardo Gottardi. "Wir müssen sicherstellen, dass Regierungen nicht von ihrer anfänglichen Verpflichtung zurück schrecken und die vor drei Jahren im Rat vereinbarten Bestimmungen verwässern." Viele Regierungen scheinen die Richtlinie als Herausforderung angesehen haben, weil sie die Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung hervorhebt. Die Behandlung zweiter Klasse von gleichgeschlechtlichen Partner/innenschaften und Eheschließungen sowie die Position der Kirchen zur Homosexualität sind zusammenhängende Themen, die zur Zeit auf der politischen Tagesordnung stehen. Um ein soziales Europa zu gewährleisten, in dem das Prinzip der Gleichstellung mehr als nur ein bloßer Slogan ist, ist es unentbehrlich, dass Regierungen handeln, um die zu beschützen, die am meisten in der Gefahr sind, ausgegrenzt und schikaniert zu werden.

## **SCHWULE PAARE SOLLEN GEMEINSAME RECHTE IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH ERHALTEN**

*Von BBC*

**Gleichgeschlechtliche Partner/innen werden ähnliche juristische Rechte wie verheiratete Paare im Rahmen von Plänen für die sogenannten "schwulen Eheschließungen" bekommen.** Das Gesetz zur zivilen Partnerschaft [Civil Partnership Law] wird zum ersten Mal schwule Paare rechtlich anerkennen. Die in der Ansprache der Königin angekündigten Pläne kommen nach einer langen Kampagne zur Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Partnern/innen. Aber sie sind bereits der Kritik ausgesetzt gewesen, weil sie keine ähnlichen Rechte für unverheiratete heterosexuelle Paare vorsehen.

### **Erbschaftsfragen**

Die Pläne, schwulen und lesbischen Paaren im Vereinigten Königreich die gleichen Rechte wie verheirateten Paaren zu gewähren, wurden Anfang dieses Jahres umrissen. Die neuen Rechte werden Pensions- und Eigentumsansprüche beinhalten, wenn Paare ihre Verpflichtung in einer zivilrechtlichen Zeremonie eintragen lassen. Aber einige Aktivistinnen sind besorgt, weil es keine Zusicherung gegeben hat, die gleichen Freistellungen von der Erbschaftssteuer, die verheiratete Paare genießen, anzubieten.

Terry Sanderson von der Gay and Lesbian Humanist Association [Humanistischer Schwulen- und Lesbenverband] erklärte: "Die Regierung hat nur die Hoffnung, dass die schwule Community nicht bemerkt wird, um den wahrscheinlich von allen am wichtigsten Punkt betrogen zu werden."

Eine Sprecherin des Handels- und Industrieministeriums teilte BBC News Online mit, es hätte bereits in seiner Stellungnahme angekündigt, auf die Erbschaftsfrage "einen Blick zu werfen". "Sie werde als Bestandteil der Haushaltsberatungen angesprochen," sagte sie und signalisierte, dass der Kanzler weitere Einzelheiten im kommenden Jahr mitteilen könnte.

### **Keine vollständige Zeremonie**

Verfahren, mit denen eingegangene homosexuelle Beziehungen anerkannt werden, sind bereits in neun EU-Staaten eingeführt worden.

Und im Juni wurde in Kanadas größter Provinz Ontario entschieden, dass schwule und lesbische Paare das Recht haben, dort zu heiraten. Im Rahmen der Pläne werden schwule Paare nicht zu einer

Zeremonie der "Eheschließung" berechtigt sein, sondern können ein offizielles Dokument in einem Standesamt vor dem/r Standesbeamten/in und zwei Zeugen/innen unterzeichnen.

Die Vorschläge wurden schon früher in diesem Jahr zur Stellungnahme in Umlauf gebracht. In dem Papier zur Stellungnahme wurde der Begriff "schwule Heirat" nicht verwendet, aber das Verfahren der Eintragung der Zivilen Partnerschaft schien so ausgestaltet gewesen zu sein, dass es sich so eng wie möglich an eine Eheschließung anlehnt.

Schwule Paare müssten nicht einen bestimmten Zeitraum zusammen gelebt haben, um für die Rechte in Frage zu kommen und wenn die Partnerschaft zerbricht, würde es ein "offizielles Gerichtsverfahren" geben, um sie aufzulösen.

### **Neue Rechte**

Gemäß den im Papier zur Stellungnahme aufgeführten Plänen werden schwule Paare im Vereinigten Königreich folgende Rechte haben:

- \* Besuchsrechte in Krankenhäusern
- \* Die Möglichkeit, das elterliche Sorgerecht für die Kinder des/der Partners/in zu erlangen
- \* Anerkennung für Zwecke der Einwanderung
- \* Die Verpflichtung, sich gegenseitig finanziell zu unterstützen
- \* Die Möglichkeit, Schadenersatz für tödliche Unfälle oder durch Verbrechenverletzungen zu fordern
- \* Anerkennung im Rahmen der Erbschafts- und gesetzlichen Erbfolgebestimmungen
- \* Das Recht, den Tod des/r Partners/in eintragen zu lassen und das Mietverhältnis für Privateigentum fortzusetzen
- \* Befreiung von der Erbschaftssteuer für das Haus eines/r Partners/in
- \* Aussageverweigerungsrecht gegeneinander vor Gericht

Ein Sprecher des Handels- und Industrieministeriums erklärte: "Gleichgeschlechtliche Paare sind in ihrem alltäglichen Leben vielen Problemen ausgesetzt, weil es keine rechtliche Anerkennung ihrer Partnerschaft gibt... In vielen Bereichen wird jede/r Partner/in in der Beziehung als eine getrennte Einzelperson behandelt; ihnen werden Rechte und Pflichten verweigert, die ihnen helfen könnten, ihr Leben gemeinsam zu organisieren."

## **STONEWALL "HOCH ERFREUT" ÜBER ZUSICHERUNG ZIVILER PARTNER/INNENSCHAFTEN**

*Pressemitteilung von Stonewall*

Stonewall begrüßt aufs wärmste die Einbeziehung gleichgeschlechtlicher Partner/innenschaftsrechte in die heutige Ansprache der Königin (26. November 2003).

Stonewalls Geschäftsführer Ben Summerskill erklärte: "Wir sind hoch erfreut. Das ist ein äußerst bedeutender Meilenstein. Hunderttausende schwuler Paare waren wirklichem Leiden ausgesetzt, weil ihre langfristigen Beziehungen gesetzlich nicht anerkannt werden."

"Dieses Gesetz wird einen enormen und sehr realen Unterschied in Tausenden von Leben machen. Es bleibt schockierend, dass gleichgeschlechtlichen Paaren, einige von ihnen in jahrzehntelangen Beziehungen, bis heute grundlegende Rechte wie die Möglichkeit, Anteil an einer Pension zu haben oder den Tod eines/r Partners/in eintragen zu lassen, vorenthalten wurden."

"Wir hoffen, dass die Regierung schnell handelt, damit diese Ungerechtigkeit so bald wie möglich abgeschafft werden kann," sagte Summerskill. "Unsere Hauptangst speist sich aus der wiederholten Bereitwilligkeit des Oberhauses in der Vergangenheit, eine gerechte Behandlung von schwulen Menschen zu verhindern. Wir hoffen, dass die Angehörigen des britischen Hochadels einen Gesetzesentwurf unterstützen, der in einer Nation des einundzwanzigsten Jahrhunderts längst überfällig ist."

## **BELGIEN ERWEITERT ADOPTIONSRECHTE**

Von Rex Wockner

Belgien, einer der drei Staaten in der Welt, in denen gleichgeschlechtliche Paare Zugang zur vollständigen Eheschließung haben, plant, den verbliebenen Unterschied zwischen gleichgeschlechtlichen und verschiedengeschlechtlichen Ehen abzuschaffen: den Zugang zur Adoption.

Die Niederländisch sprechende Liberale Partei von Ministerpräsident Guy Verhofstadt wird das Gesetzesvorhaben im Parlament einbringen, in dem es erwartungsgemäß mit Hilfe der Sozialisten und der Grünen passieren wird, wie Reuters berichtete. Der Änderung widersetzen sich drei andere Parteien: die Französisch sprechenden Liberalen, der rechtsgerichtete Vlaams Blok und die Französisch sprechenden Christdemokraten.

In einer Erklärung führten die Niederländisch sprechenden Liberalen aus, "Forschung und praktische Erfahrung in Staaten, die bereits die Adoption

durch gleichgeschlechtliche und bisexuelle Paare erlauben, zeigen, dass von gleichgeschlechtlichen Eltern großgezogene Kinder nicht auf eine negative Weise beeinflusst wurden."

Gleichgeschlechtliche Paare haben außerdem Zugang zu vollständiger Eheschließung in den Niederlanden und in den kanadischen Provinzen Ontario und British Columbia, in denen die Gerichtshöfe die Institution [der Ehe] im Jahr 2003 öffneten. Es wird erwartet, dass Kanadas Parlament gleichgeschlechtliche Eheschließungen irgendwann in diesem Jahr für die gesamte Nation legalisiert, wenn es keine unvorhersehbaren Veränderungen in der politischen oder juristischen Landschaft gibt.

## **NEUES DEUTSCHES BUCH ÜBER NICHT TRADITIONELLE LEBENSGEMEINSCHAFTEN IN EUROPA**

Philipp C. Räther, *Der Schutz gleich- und verschiedengeschlechtlicher Lebensgemeinschaften in Europa*, Duncker & Humblot, Berlin 2003, 331 Seiten, € 88, ISBN 3-428-10922-8, ISSN 1438-6739

In diesem neuen deutschen Buch werden verschiedene Gesichtspunkte von nicht traditionellen Beziehungen, eingetragen und nicht eingetragen, aus Partnern/innen des gleichen und unterschiedlichen Geschlechts bestehend, analysiert. Unter diesen Gesichtspunkten werden das Recht auf Niederlassung in der EU, Schutz vor Diskriminierung, Rechte von Beamten/innen, Voraussetzungen für und Vergünstigungen von eingetragenen Partnerschaften gemäß nationalen europäischen Gesetzen behandelt.

Gemäß Abschnitt 10 der EU-Regelung zur Freizügigkeit von Arbeitern/innen hat der/die Ehegatte/in eine/r Migrationsarbeiters/in das Recht auf Niederlassung in der EU. In dem Buch wird analysiert, ob ein/e eingetragene/r oder nicht eingetragene/r Partner/in wie ein/e Ehegatte/in im Sinne dieser Regelung behandelt werden muss. In dem Buch wird argumentiert, dass, um ein Maximum an Bewegungsfreiheit – was eine der grundlegenden Ziele der Europäischen Union ist - für die Arbeiter/innen zu erreichen, eine solche Auslegung der EU-Regelung entscheidend sei. In dem Die zögerliche Haltung des Europäischen Gerichtshofs wird in dem Buch kritisiert, nicht traditionell und verheiratete Paare (im traditionellen Sinne) gleich zu behandeln.

Hinsichtlich der Wahrung des Schutzes nicht traditioneller Beziehungen vor Diskriminierung wird in dem Buch aufgezeigt, dass Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung auch Diskriminierung aufgrund des Geschlechts ist. Deshalb können diese Beziehungen Nutzen aus den verschiedenen europäischen Gesetzen gegen die Diskriminierung auf-

grund des Geschlechts ziehen, die gebräuchlicher sind als Bestimmungen zum Schutz vor Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung.

Im letzten Abschnitt des Buches werden die bestehenden und geplanten europäischen Partner/innenschaftsgesetze sowie die Gesetzgebung, die die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare öffnet, beschrieben.

## **NEUES BUCH ZUM NIEDERLÄNDISCHEN FAMILIENRECHT**

*Von Ian Summer*

Ich habe das große Vergnügen, euch alle über eine bevorstehende Veröffentlichung zu informieren. Hans Warendorf (ein niederländischer Rechtsanwalt aus Amsterdam und ein erfahrener, professioneller Übersetzer) und ich haben kürzlich unsere Übersetzung des größten Teils der Gesetzgebung in den Niederlanden im Bereich des Familienrechts abgeschlossen. Wir freuen uns, anzukündigen, dass dieses Buch am 04. Dezember 2003 veröffentlicht wird und folgende Informationen enthält:

- \* Buch 1, Niederländisches Zivilrecht (Familien- und Persönlichkeitsrecht, einschließlich Namensrecht, Eheschließung, eingetragene Partner/innenschaft, elterliche Gewalt, Elternschaft und Adoption)
- \* Gegenwärtiger Gesetzentwurf zur Reform des Gesetzes zu ehelichem Eigentum
- \* Übergangsbestimmungen
- \* Wichtige Entscheidungen der niederländischen Zivilprozessordnung
- \* Internationales Privatrecht (Rechtskonflikte) Gesetzgebung im Bereich des Familienrechts (einschließlich Gesetze zum Namensrecht, zur Adoption, Eheschließung und Scheidung)
- \* Gesetzentwurf im internationalen Privatrecht zur eingetragenen Partnerschaft
- \* Eine Auswahl von auf Englisch, Französisch und Deutsch veröffentlichten Artikeln im Bereich des niederländischen Familienrechts

Das Buch wird € 48 kosten (280 Seiten) und hoffentlich für all diejenigen ein äußerst nützliches Werkzeug sein, die das niederländische Familienrecht studieren möchten. Das Buch wird von Intersentia (Antwerpen) veröffentlicht werden und weitere Informationen [auf Englisch] können auf ihrer Website aufgesucht werden ([www.intersentia.be](http://www.intersentia.be)). Das Buch wird als Teil der europäischen Familien-

rechtsserie (EFL-Serie) unter der Schirmherrschaft der Kommission für europäisches Familienrecht ([www.law.uu.nl/priv/cdfl](http://www.law.uu.nl/priv/cdfl)) herausgegeben. Wenn Sie die Veröffentlichung vorab bestellen möchten, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit Intersentia auf. Es wäre schön, wenn Sie alle die Information über diese Veröffentlichung verbreiten würden. Das Ziel der Übersetzung ist es, zu gewährleisten, dass das niederländische Familienrecht denjenigen zugänglich wird, die kein Niederländisch sprechen, insbesondere die zahlreichen Veränderungen berücksichtigend, die im vergangenen Jahrzehnt vorgenommen wurden (eingetragene Partner/innenschaft, Adoption für gleichgeschlechtliche Paare, Adoption für nicht verheiratete Paare, gemeinsame elterliche Gewalt für diejenigen in einer eingetragenen Partner/innenschaft und natürlich gleichgeschlechtlichen Ehen). Wenn Sie irgendwelche weiteren Fragen haben, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf unter: [I.Summer@law.uu.nl](mailto:I.Summer@law.uu.nl)